

Er zog die Hände zurück und ließ seinen Gefangenen aufspringen; als aber dieser sofort die Flucht ergreifen wollte, fing er ihn wieder ein und hielt ihn fest. „So entkommst du mir nicht, Bursche. Wehre dich, hörst du?“

„Ich prügele mich nicht,“ stieß Anatol hervor.

„Dann bekommst du eben Prügel, wenn dir das besser zusagt.“

Und die Hiebe fielen hageldicht; Anatol wand sich unter den Eisensäusten seines Gegners. „Du bist einer von den Rebellen,“ stieß er hervor, „du hoffst, daß ihr den Edelleuten Gesetze vorschreiben könnt, — aber das wird niemals geschehen. Die russischen Truppen sind schon ganz nahe.“

Arja lachte. „Deine Prügel hast du weg,“ sagte er, „nun lauf!“

Er stieß den Feind seiner Knabenzeit ziemlich unsanft von sich und ging, ohne zurückzublicken, dem vorausgeeilten Ossip nach. Laut und lustig schallte der Krähen schrei durch den Wald.

„Alles sicher! Ganz sicher!“

Ossip antwortete, und bald hatten sich die beiden Verbündeten wieder zusammengesunden. „Nun?“ fragte etwas ängstlich der andre.

Arjas Augen funkelten. „Was, nun?“ versetzte er. „Ich habe ihn gehörig durchgebläut, das ist's.“

„Aber wenn er es nun seinem Vater sagt?“

„Dann bekomme ich vor der Flucht nach Riga noch fünfundzwanzig Stockschläge, das schadet nichts. Er hat ebensoviele blaue Flecke erhalten, — die war ich ihm im innersten Herzen schon lange schuldig. Aber weißt du, was Anatol sagte?“

„Nun?“

„Daß russische Soldaten in der Nähe sind.“

„Desto besser für uns,“ meinte Ossip. „In allgemeiner Unruhe gibt niemand auf den einzelnen acht; wir können fliehen, ohne verfolgt zu werden.“

Arja wiegte den Kopf. „Oder wir geraten zwischen zwei Feuer,“ antwortete er. „Aber freilich, das darf uns jetzt noch nicht kümmern. Die Stadt ist nahe, und wir müssen doppelt scharf aufpassen.“

Es wurden wieder Signale gewechselt, und die Späher kamen aus dem dichten Walde auf eine Lichtung, von da auf das offene Feld. „Alles sicher!“ klang es bis zu den horchenden Ohren der Treiber.